

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Gymnastik für die Jugend

Guts Muths, Johann Christoph Friedrich

Wien [u.a.], 1893

Vorwort des Herausgebers

Vorwort des Herausgebers.

Das erste deutsche Turnbuch, die *Gymnastik für die Jugend von Gutsmuths*, wird in unveränderter Gestalt, wie es im Jahre 1793 erschien, Eltern und Erziehern wieder zugänglich gemacht.

Dieses classische Werk verbreitete sich durch die hohe Bedeutung seines Inhaltes rasch in die weitesten Kreise, es wurde thatsächlich ein Buch für Familien und Lehrer und trug zur Verwirklichung der von den Philanthropisten vertretenen Idee, die Erziehung der Jugend von anhaftenden Einseitigkeiten zu befreien, wesentlich bei.

Selbstverständlich liegt der unveränderten Ausgabe der „*Gymnastik*“ nicht der Wunsch zugrunde, es solle beim Betrieb der Leibesübungen auf die *Gymnastik von Gutsmuths* als Unterrichtsbuch zurückgegriffen werden, denn das hieße die Fortschritte in der Technik und Methodik des Turnens leugnen, die Verdienste eines Jahn, Eiselen und Spieß nicht anerkennen wollen.

Wohl vermag die „*Gymnastik für die Jugend*“ dadurch, dass in derselben das Verhältniß der körperlichen Ausbildung zur gesammten Erziehung den wichtigsten und wertvollsten Theil des ganzen Werkes bildet, den Lehrer vor fachlicher Einseitigkeit besser zu schützen als andere, mehr der Bearbeitung des Stoffes gewidmete Werke, weshalb das Studium dieses Buches für den Fachlehrer dieselbe Bedeutung hat, wie die Verbreitung desselben bei Eltern, Erziehern und allen Freunden der Jugend; dieses aber ist die eigentliche Absicht der vorliegenden neuen Ausgabe: dem von *Gutsmuths* angestrebten

Ideale, einer zur Nationalsitte gewordenen gymnastischen Erziehung der Jugend*), näher zu kommen.

Diesem Zwecke kann kaum ein anderes ähnliches Werk besser dienen als die erste Auflage der Gymnastik für die Jugend „mit ihrer Unmittelbarkeit des Empfindens, mit der in ihr herrschenden und uns so wohlthuend berührenden reinen und frischen Begeisterung für die Sache“ **) und in diesem Sinne gelten auch die Worte Dr. Euler's ***): „Gutsmuths' „Gymnastik“ ist noch immer ein überaus lehrreiches ja classisches Werk und in seinem eigenthümlichen Werte noch von keinem anderen übertroffen.“

Gutsmuths wollte nicht etwa nur jenen mehr weniger künstlichen Bewegungsformen, welche wir heute unter dem Namen Turnen bei der körperlichen Erziehung der Jugend vorwiegend benützen, allgemeinere Verbreitung verschaffen, sondern er erkannte auch den Wert des Schwimmens, Eislaufens, der mechanischen Handfertigkeiten und des Spieles sehr gut, ja er wollte sie unter dem Namen Gymnastik mitverstanden und verwendet wissen.

Da eine die genannten Bewegungsformen behandelnde Flut von Schriften, welche häufig den Anspruch der Ursprünglichkeit zu erheben scheinen, im wesentlichen auf den Ideen Gutsmuths' fußen, so mögen seine hierauf bezüglichen Schriften Erwähnung finden und der Beachtung empfohlen werden:

Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes, für die Jugend, ihre Erzieher und alle Freunde unschuldiger Jugendfreuden. Gesammelt und praktisch bearbeitet von Gutsmuths, Erzieher zu Schnepfenthal. Mit einem Titelkupfer und sechzehn kleinen Rissen. Schnepfenthal, 1796 und 1802.

Spiel-Almanach für die Jugend auf das Jahr 1802 u. 1803. Herausgegeben von Gutsmuths. Frankfurt a. M.

Unterhaltungen und Spiele der Familien zu Tannenberg. Ein Taschenbuch für die Jugend von Gutsmuths. Mit 19 Kupfern. Zweite, stark vermehrte Ausgabe des Spiel-Almanachs. Frankfurt a. M. 1809.

*) In der zweiten Auflage der Gymnastik für die Jugend. Schnepfenthal 1804. S. 131. (Im Wiener Nachdrucke von 1805. S. 100.)

**) Geschichte des Turnunterrichtes. Von Prof. Dr. Carl Euler. 1891. S. 56.

***) Deutsche Turnzeitung 1871. S. 134.

Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterrichte; enthaltend eine vollständige praktische Anweisung zu allen Arten des Schwimmens nach den Grundsätzen der neuen Italienischen Schule des Bernardi und der älteren Deutschen, bearbeitet von J. C. F. Gutschmuths, Mitarbeiter in der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Weimar 1798 u. 1833.

Mechanische Nebenbeschäftigungen oder praktische Anweisung zur Kunst des Drehens, Metallarbeitens und Schleifens optischer Gläser, zur Selbstbelehrung Von J. C. F. Gutschmuths. Als Anhang zu seiner Gymnastik. Mit 9 erläuternden Kupfertafeln. (1. Aufl. Altenburg 1801.) 2. Aufl. Leipzig 1817.

Über die Stellung Gutschmuths' in der Geschichte des deutschen Schulturnens verdanken wir Dr. Karl Wassmannsdorff wertvolle Aufklärungen. Er hat durch seine gründlichen Untersuchungen wichtige geschichtliche Thatsachen zu Tage gefördert und Irrthümer berichtigt, keinesfalls aber, wie mancher glauben könnte, die allgemeine Wertschätzung der Thätigkeit Gutschmuths' im allgemeinen und seiner Gymnastik für die Jugend im besonderen beeinträchtigt. Einem Verehrer Gutschmuths' — und welcher Kenner seiner Schriften zählte nicht hiezu — dürften einige Stellen in den Arbeiten Wassmannsdorffs herbe und vom Forscherunmuth dictiert erscheinen; jeder aber, welcher die Ergebnisse dieser Arbeiten verfolgt, wird auch erkennen, dass Wassmannsdorff die Bedeutung Gutschmuths' voll gewürdigt und in gerechtem Streben nach historischer Wahrheit auf Grund untrüglicher Quellen alle, die an der Entwicklung des deutschen Schulturnens mitgearbeitet haben, in ihre Rechte einzusetzen bemüht war.

Über das Leben und die Wirksamkeit Gutschmuths' enthalten die deutsche Turnzeitung (T.), die Jahrbücher der deutschen Turnkunst (J.) und die Monatsschrift für das Turnwesen (M.) eine Anzahl beachtenswerter Artikel, welche im nachfolgenden verzeichnet sind:

1. Kurzer Überblick über die Entwicklung des deutschen „Schulturnens“ von Gutschmuths bis auf die neueste Zeit. Von K. Wassmannsdorff. (J. 1855.)
2. Zur Erinnerung an Gutschmuths und seine Schriften. Von M. Kloss. (J. 1858.)
3. Johann Christoph Friedrich Gutschmuths. Von P. M. Kawerau. (T. 1859.)
4. Über Gutschmuths' und Jahn's Erfindethum in der Turnkunst. Eine turngeschichtliche Ehrenrettung Basedow's. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (T. 1865.)

5. Deutsches Schulturnen vor Basedow, oder: Die Turnübungen der beiden ältesten deutschen Adelschulen. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (T. 1870.)

6. Die Turnübungen in den Philanthropinen zu Dessau, Marschlins, Heidesheim und Schnepfenthal. Ein Beitrag zur Geschichte des neueren Turnwesens. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (T. 1870.)

7. Das geschichtlich Richtige über das Verhältnis Jahn's zu GutsMuths. Von Karl Wassmannsdorff. (J. 1870.)

8. Die Gymnastik Rousseau's in ihrem Verhältnisse zu den deutschen Leibesübungen. Von Karl Wassmannsdorff. (J. 1871.)

9. Johann Christian Friedrich GutsMuths. Von Dr. E. (Euler) (T. 1871.)

10. Zur Erinnerung an den 27. December 1774. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (J. 1874.)

11. Wer war der erste deutsche Turnlehrer? Von Dr. K. Wassmannsdorff. (M. 1882.)

12. Die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Von Dr. C. Euler. (M. 1884.)

13. GutsMuths' eigenes Urtheil über seine „Gymnastik für die Jugend“ von 1804, bei Gelegenheit der Feier des 100-jährigen Bestehens Schnepfenthals mitgetheilt von Dr. Karl Wassmannsdorff. (M. 1884.)

14. Aus dem Turn- und Jugendleben in Schnepfenthal unter GutsMuths, von 1787—1839. Mittheilungen von Dr. Karl Wassmannsdorff. (J. 1884.)

15. Über die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Mittheilungen bei Gelegenheit der Feier des 100-jährigen Bestehens der Anstalt. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (T. 1884.)

16. Ein Trinkspruch GutsMuths' vom 7. März 1835. Mitgetheilt von Dr. Karl Wassmannsdorff. (M. 1885.)

17. Zur Erinnerung an Johann Christoph Friedrich GutsMuths. Von Dr. C. Euler. I. (M. 1885.)

18. Zur Erinnerung an Johann Christoph Friedrich GutsMuths. Von Dr. C. Euler. II. (M. 1886.)

19. Dessau ist die „Wiege“ der neueren Turnkunst, nicht Schnepfenthal. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (M. 1886.)

20. Zur Klarstellung. Von Euler. (M. 1886.)

21. Vor hundert Jahren gedruckte Mittheilungen über das Philanthropin zu Dessau und das Turnleben in der Anstalt. Von Dr. Karl Wassmannsdorff. (J. 1887.)

22. Zur Erinnerung an Villaume's vor hundert Jahren gedruckte Turnschrift. Von Dr. Karl Wassmannsdorff. (M. 1887.)

23. Über Johann Friedrich Simon, den ersten Turnlehrer in Deutschland. Von Dr. Karl Wassmannsdorff. (T. 1887.)

24. Stellen aus GutsMuths' eigener Beschreibung seines Lebens vom Jahre 1832, mit Anmerkungen von Dr. K. Wassmannsdorff. (J. 1888.)

25. GutsMuths, der letzte der Philantropen, eine Rhapsodie von Ad. Diesterweg aus dem Todesjahre GutsMuths'. Von Dr. Karl Wassmannsdorff. (J. 1888.)

26. GutsMuths, Jean Paul und Aug. Herm. Niemeyer. Von Dr. K. Wassmannsdorff. (J. 1889.)

27. Wann hat GutsMuths sein Buch von 1793 ausgearbeitet? Wann Vieth seine „Encyklopädie der Leibesübungen?“ Von Dr. K. Wassmannsdorff. (J. 1890.)
